

Vorstandswechsel beim Versorgungsnetz Gesundheit

Petra Rothe löst Rita Wick nach acht Jahren Vorstandsarbeit ab

Oldenburg. Beim Verein Versorgungsnetz Gesundheit hat es einen Vorstandswechsel gegeben. Petra Rothe löst Rita Wick ab. Acht Jahre hat Rita Wick dem Verein vorgestanden. Auf der jüngsten Mitgliederversammlung stand sie aus persönlichen Gründen nicht mehr für das Amt zur Verfügung.

Qualität durch Vernetzung – dieser Gedanke stand für Rita Wick stets im Mittelpunkt. „Die Versorgung von kranken und hilfsbedürftigen Menschen gelingt umso besser, je intensiver und verlässlicher beteiligte Akteure im Gesundheitswesen zusammenarbeiten“, ist sie überzeugt und dafür setzte sie sich ein. Ihr ging es um konkrete Verbesserungen der Versorgungssituation in der Region Oldenburg.

Neben der Förderung von berufsübergreifender Zusammenarbeit und einem engen Austausch organisierte sie Qualifizierungsmaßnahmen und lud zu öffentlichen Veranstaltungen ein, auf denen gesundheitsrelevante Fragen thematisiert wurden und Experten in einen Dialog mit der Öffentlichkeit traten. „Mir war immer wichtig, den Aufbau einer vernetzten Gesundheitsversorgung im Konsens mit allen Beteiligten herbeizuführen“, erklärte sie bei ihrer Verabschiedung.

Dr. Gerd Pommer, Förderer des Vereins, bedankte sich im Namen aller Mitglieder bei Rita Wick für ihren jahrlangen engagierten Einsatz. Dabei hob er insbesondere die Entwicklung und Realisierung der bundesweit einmaligen Notfallmappe hervor, die sehr stark nachgefragt würde. Ersthelfer, Rettungssanitäter und Notärzte finden in dem roten Ordner wichtige Patientendaten für einen schnellen medizinischen Überblick. Deshalb bedeutet die Notfallmappe nicht nur für ältere Menschen sondern insbesondere auch für Alleinlebende eine große Sicherheit.

„Immer mehr Menschen denken frühzeitig darüber nach, wie sie im Krankheitsfall und im Alter leben wollen. Um im Ernstfall nicht fremdbestimmt zu sein, nutzen sie die Notfallmappe“, sagt Gerd Pommer. Alter und Krankheit seien keine Tabuthemen mehr. Manch einer lege für den Fall, dass er irgendwann nicht mehr selbst bestimmen kann, alles rechtzeitig fest, wie es im Krankheitsfall gehen soll.

Das ist aber nicht alles, denn die Notfallmappe kann sogar Leben retten. Wer unverhofft ins Krankenhaus muss, kann häufig keine vollständigen Angaben zu seiner Krankengeschichte und seiner Medikation machen. Die notwendigen

Unterlagen kann man aber in gesunden Tagen in Ruhe vorbereiten und stets aktuell halten. So ist man für den Notfall mit der Notfallmappe gut gerüstet.

Rita Wicks Nachfolgerin Petra Rothe möchte auch weiterhin alle Akteure zusammenbringen und die gute Kommunikation aufrechterhalten. „Dabei sollen die Bürgerinnen und Bürger noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Ich strebe eine gemeinsame Gesprächsplattform an, damit sie sich noch besser als bisher zum Thema Gesundheit informieren können“, kündigt die 47-Jährige an.

Bu:

Acht Jahre war Rita Wick (links) Vorsitzende des Vereins Versorgungsnetz Gesundheit. Ihre Aufgaben übernimmt ab sofort Petra Rothe. Foto: Torsten von Reeken